



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

Müllener Wehr: Land beseitigt Hindernis in der Rench

24.01.2017

Das Müllener Wehr in der Rench wird im Frühjahr abgerissen. Neben einer neuen, hochwassertauglicheren Wehranlage wird auch eine Fischtreppe installiert, um die die Behörden jahrelang mit Anliegern gerungen hatten.

Oberkirch

Fischtreppe soll Weg für Lachs und Co. frei machen / Jahrelanger Streit beigelegt

Läuft alles glatt, dann werden Lachse ab Ende 2017 ein Hindernis weniger überwinden müssen auf ihrem Weg vom Renchtal ins Meer. Ein Fischpass mit 17 Becken, die mit senkrechten Schlitzen (»vertical slot«) verbunden sind, soll ihnen dann den Aufstieg am 2,70 Meter hohen Müllener Wehr in der Rench ermöglichen. Angebracht wird er auf der Südseite des Gewässers, dort, wo auch der Müllener Kanal abzweigt.

Ökopunkte brachten die Lösung

Der Kanal war der Schauplatz eines jahrelangen Streits gewesen, denn die Anlieger, die Müllener Wehrgenossen, hatten sich beim Umbau des Wehres lange Zeit quer gestellt. Strittig zwischen den Wasserkraftanlagenbetreibern und den Behörden war vor allem die Mindestwassermenge, die am Wehr in die Rench weiterfließt. Ein Umbau des Wehres auf Landes- und EU-Kosten war 2006 daran gescheitert. Nach einem Prozess vor dem Verwaltungsgericht Freiburg (2013) folgte eine einvernehmliche Lösung. Schon seit 2015 sorgten die Genossen dafür, dass der Rench mindestens 700 Liter Wasser pro Sekunde bleiben. 2016 erklärte sich das Regierungspräsidium Freiburg (RP) bereit, als Ausgleich für den Bau der B 28-Umfahrung die ökologischen Umbaumaßnahmen zu bezahlen. Für den Rest kommt das Landesbetrieb Gewässer auf.

Die Kosten trägt der Steuerzahler

Die Kosten für den Umbau, die laut RP-Sprecher Markus Adler nach der optimierten Ausführungsplanung und durch den Preisanstieg im Stahlwasserbau auf 964 000 Euro gestiegen sind, trägt so das Land. Neben dem ökologischen Nutzen durch die höhere Wassermenge in der Rench und die Durchwanderbarkeit für Fische werde auch der Hochwasserschutz verbessert. An das bisherige Müllener Wehr wird dann nur noch wenig erinnern: Das Mauerwerk wird abgebrochen und durch ein Stahlbetonbauwerk ersetzt. Die Wehrschwelle wird aus Hochwasserschutzgründen 60 Zentimeter tiefer gelegt. Die hölzernen Aufsätze des bisheigen Wehres werden durch eine bewegliche Klappe ersetzt, »die den Wasserstand automatisch auf einem bestimmten Niveau hält und im Hochwasserfall abgesenkt werden kann«.

Baubeginn erst im Mai: Fischschonzeit muss beachtet werden

Die Vorarbeiten, die Verlegung von Stromkabeln, beginnen bereits im April. Die ersten Arbeiten im Wasser können aber erst im Mai ausgeführt werden - nach dem Ende der Fischschonzeit (Oktober bis April). Die Bauarbeiten werden auch für Fußgänger und Radfahrer auf dem Renchdamm Folgen haben: Stadt und RP arbeiten aktuell die Wegeführung während der Bauarbeiten aus. Gleichzeitig ist mit Baustellenverkehr auf dem Renchdamm zu rechnen; damit die Lkw nicht zu viel Staub auf die benachbarten Erdbeerfelder aufwirbeln, sollen die Wege gewässert werden.

Wehr gehört den Genossen

Wenn der Fischpass samt Zubehör eingebaut wird, werden voraussichtlich auch die Wasserkraftanlagen der Wehrgenossen stillstehen. »Der Bauablauf wird in Absprache mit den Wehrgenossen entsprechend optimiert, um den Ausfall so kurz wie möglich zu halten.« Eine Entschädigung erhalten die Genossen für ihre Einbußen nicht – weil das Land für die ökologischen Baumaßnahmen aufkommt, die laut Adler grundsätzlich in die Zuständigkeit der Genossen fallen. Wenn es fertiggestellt ist, geht das Wehr dann ins Eigentum der Wehrgenossen über – und in deren Zuständigkeit.



© Patric König



© Patric König

Quell-URL: <http://www.bo.de/lokales/achern-oberkirch/muellener-wehr-land-beseitigt-hindernis-in-der-rench>